



10. Governorbrief

14.2.2016

Liebe rotarische Freundinnen
Liebe rotarischen Freunde
Liebe Rotaracter und Rotexer

In diesem Brief fasse ich die sieben Thesen zusammen, um Euch an den Ausgangspunkt unserer gemeinsamen Reise durch das Rotarische Jahr 2015/16 zu erinnern.

Jede Organisation wird alt und beginnt aufzuhören zu existieren, wenn ihr die Visionen ausgehen. Das Elixier des Lebens ist die Vision. (Paul Michael Zulehner)

*„Rotary ist ein „Kind“ des 20. Jahrhunderts.
Die Prägung durch das 20. Jh. bestimmt noch wesentlich rotarisches Selbstverständnis. Selbstbild und Fremdbild trafen auseinander.“*

„Der Umbruch in unserer Gesellschaft wird Rotary stärker fordern, als wir uns dies jetzt schon vorstellen können. Die Gesellschaft wird sich nicht an Rotary anpassen. Wir müssen uns geänderten Wirklichkeiten anpassen.“

*Der „Leidensdruck“ für eine Reihe von Clubs ist noch nicht hoch genug, um substantielle Veränderungsprozesse auszulösen.
Es wird nicht reichen, an kleinen „Stellschrauben“ zu drehen, sondern es muss ein Bewusstsein für kontinuierliche Anpassungsprozesse entwickelt werden.“*

*„Das Leitbild der Bürgergesellschaft erfordert aktive Selbstorganisation, Bürgersinn, freiwilliges Engagement, Zivilcourage und Solidarität.
Das „klassische Freiwilligenpotenzial“ (Motiv: Selbstlosigkeit) schwindet.
Ein neuer Typ des Engagements entsteht: selbstbestimmte Suche und Ausgestaltung des Engagements.“*

„Rotary hat prinzipiell das Potenzial und die Ressourcen angesichts der Krise des Wohlfahrtsstaates und des Umbaus unserer Gesellschaft eine (mit-)gestaltende Rolle zu spielen. Nutzen wir es? Oder vergeuden wir es?“



Bernhard Baumgartner
Distrikt Governor 1920 – RC Kitzbühel

„Die Fokussierung auf Verjüngung ist notwendig – sie ist aber nicht hinreichend.

Die Herausforderung der Zukunft für die Vitalität eines Clubs wird es sein, die Potenziale von „drei Generationen“ zu nutzen.“

„Zukunftsfähig werden nur die Clubs sein, die proaktiv mit Veränderungen umgehen und nicht verdrängen, dass sich Rahmenbedingungen unseres Jahrhunderts bereits fundamental verändert haben und sich in den nächsten Jahren noch verändern werden.“

Relevanz statt Redundanz

Offenheit statt Abgrenzung

Bewegung statt Stillstand

Vielfalt statt Einförmigkeit

Diesmal sind es zwei Seiten.

Wenn ich mir etwas wünschen darf:

Betrachtet die Thesen als Anregung für ein gemeinsames Nachdenken, Überdenken, Ausdenken und als Festlegung eines strategischen Planes für die nächsten Jahre.

Und schreibt ihn auf. Und überprüft ihn nach zB. einem halben Jahr. Und ändert ihn. Und betreibt Konfliktmanagement, falls erforderlich. Und setzt die Maßnahmen zügig und zeitnah um. Und habt Freude.

Das Motto ändert sich – nicht jedoch die Ausgangslage von Rotary nach der Bekanntmachung der Marken- und Marktstudie in 2015.

Ein aktives, freudvolles und erfolgreiches zweites Halbjahr
wünscht Euch

Bernhard Baumgartner